

25 Jahre
DADINA



Wir bleiben
in Bewegung





Liebe Leserinnen, liebe Leser,

ein Vierteljahrhundert DADINA ist sicherlich ein Grund sowohl zurück als auch nach vorne zu blicken. Auf jeden Fall aber ein Grund zum Feiern. Seit ihrer Gründung am 1.7.1997 hat die DADINA kontinuierlich zur Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs in der Stadt Darmstadt und im Landkreis Darmstadt-Dieburg beigetragen. Diese enge Zusammenarbeit beim ÖPNV, die in Hessen weiterhin einzigartig ist, hat sich bewährt und ist zukunftsfähig.

Hierzu haben neben dem Team der DADINA-Geschäftsstelle und der RMV-Mobilitätszentrale sowie den Gremienmitgliedern viele Personen und Institutionen beigetragen, denen wir hier noch einmal Dankeschön sagen wollen. Auch das gute Verhältnis zu den Verkehrsunternehmen und zum Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) hat dazu beigetragen, dass die DADINA erfolgreich auf die letzten 25 Jahre zurückblicken kann. Die Schienenverkehre auf der Odenwaldbahn, der Dreieichbahn, der Main-Neckar-Bahn und der Linie RB 75 wurden deutlich ausgeweitet.

Seit etwa einem Jahr bilden wir die Spitze des DADINA-Vorstandes für die Wissenschaftsstadt Darmstadt und den Landkreis Darmstadt-Dieburg. In dieser relativ kurzen Zeitspanne hat sich schon einiges getan im öffentlichen Nahverkehr.

Die Inbetriebnahme der Lichtwiesenbahn am 25.4.2022 stellt einen besonderen Meilenstein bei der Umsetzung des neuen Straßenbahnverkehrskonzeptes dar. Mit der Linie 10 gibt es eine Direktverbindung von Griesheim zum Darmstädter Hauptbahnhof. Außerdem wurden die Buslinien in der Stadt Darmstadt deutlich verbessert.

Mit der Linie BG1 wurde im Dezember 2021 erstmalig eine schnelle Busverbindung zwischen dem bayerischen Untermain und dem Rhein-Main-Gebiet geschaffen, die sich über zwei Bundesländer und vier Landkreise erstreckt. Zum 25.4.2022 erfolgte die Inbetriebnahme einer neuen Verbindung von Brandau nach Reichenbach (Felsenmeer) im Kreis Bergstraße.

Mit dem bereits erprobten HeinerLiner und dem geplanten DadiLiner sind wir auch beim Thema On-Demand-Shuttle zukunfts-trächtig unterwegs.

In der vorliegenden Broschüre haben wir für Sie als Anregung zur Freizeitgestaltung einige Ausflugstouren zusammengestellt, die gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erkundet werden können. Interessante Vorschläge liefert auch die Interaktive Karte der DADINA.

Weitere Informationen zur DADINA finden Sie in unserer Festschrift. Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre.

Ihre DADINA-Vorstandsvorsitzenden

Stadtrat **Michael Kolmer**,
Vorsitzender

Erster Kreisbeigeordneter **Lutz Köhler**,
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender

1

Schlösser und Burgen

Dass sich gut 40 Burgen und Schlösser an der Bergstraße reihen, liegt nicht nur an der großartigen Aussicht über die Rheinebene. Mehr noch zogen die klimatischen Vorzüge einer der wärmsten Regionen Deutschlands die Menschen an. Bereits die Römer wussten die sonnenverwöhnten Hänge zwischen Darmstadt und Heidelberg für den Anbau von Wein zu nutzen. Nirgends beginnt die Blüte so zeitig wie hier – ein Fest der Farben und Düfte, gesteigert noch durch viele „Exoten“ in Privatgärten und Grünanlagen.



Burg Frankenstein

Mitten hinein in das kleine Paradies bringt die DADINA ihre Fahrgäste mit der Straßenbahn. Einmal ausgestiegen, kann man die herrliche Fülle der Pflanzenwelt genießen, die auch die ehemaligen Adelssitze prägt. Dank der Pflege durch die öffentliche Hand darf man sich etwa im Park von **Schloss Heiligenberg** bei (Seeheim-)Jugenheim an der Pracht von Kastanien, Magnolien oder Rhododendren erfreuen.

Sie schenken dem einstigen Sommersitz der Großherzöge von Hessen-Darmstadt etwas von jenem Glanz, als hier Zar Alexander II., Gemahl von Prinzessin Marie, für Monate weilte, später auch durch Vertreter des englischen Königshauses. Schließlich sind die Darmstädter mit dem Hause Windsor-Mountbatten der britischen Monarchin verwandt.

Die Stammeltern, Alexander von Hessen und Julie von Haucke, fanden ihre letzte Ruhe in einem Mausoleum an dem klassizistischen Schlösschen. Das weithin sichtbare Goldkreuz davor erinnert an die Mutter von Alexander und Marie, Großherzogin Wilhelmine. Sie, die ab 1831 den Heiligenberg, wie sie es nannte „bescheiden“ ausbaute, war es auch, die Reste einer gotischen Kirchenruine hierher versetzen und eine tausendjährige Gerichtslinde retten ließ. Der Park ist frei zugänglich, ebenso eine kleine Erinnerungsstätte im sogenannten „Russenhaus“. Im – teils gewerblich genutzten – Schloss gibt es ein Restaurant.

Waltet auf dem Heiligenberg eher der Geist des 19. Jahrhunderts, stammen die benachbarten Burgen aus einer ganz anderen Welt. Ihr rohes Gestein kündigt von Kraft und Behauptungswillen des



Schloss Heiligenberg

Mittelalters, wenn auch die drei Ruinen – **Tannenberg**, Alsbach und Frankenstein – erst aufwendig restauriert werden mussten. Selbst die Burgruine Tannenberg oberhalb von Seeheim(-Jugenheim), die seit der Zerstörung 1399 – der ersten bekannten durch eine Kanone – in Trümmern lag, wurde in Grundzügen aufgemauert und bietet wieder die überwältigende Fernsicht früherer Tage.

Eine Etage tiefer liegt die **Burgruine von Schloss Alsbach**. Auch sie, frei auf einem steil abfallenden Hügel sitzend, erhielt dank des restaurierten Bergfrieds ihr Sichtfeld bis zum nordpfälzischen Donnersberg zurück. Über 25 Jahre hat ein Burgverein die hoch aufragenden Mauern aus dem 13. Jahrhundert gesichert und innen wie außen zugänglich gemacht.

Ganz anders dagegen das Bild auf Burg **Frankenstein** bei Darmstadt-Eberstadt. Hier zieht auch ein großes Restaurant die Besucher an. Hinter dessen Panoramaseiben öffnet sich der Blick auf das Rhein-Main-Gebiet ebenso beeindruckend wie von den Türmen und Wehrgängen des Stammsitzes derer von Frankenstein. Einige Vertreter des 1602 ausgestorbenen Geschlechts liegen unter aufwendigen Grabmälern in der Burgkapelle bestattet. Sie entstammen freilich wie der Großteil des Gemäuers den idealisierenden Vorstellungen des 19. Jahrhunderts und dürften mit dazu beitragen, der Burg allerlei Mystisches anzudichten. Aber weder trieb hier im 17. Jahrhundert ein Alchimist sein Unwesen, noch besteht ein Zusammenhang mit der Roman- und Filmfigur um ein künstlich geschaffenes Wesen durch den Mediziner Victor Frankenstein.



- 
1 Heiligenberg, Schloss und Park
 Haltestelle Jugenheim Ludwigsstraße – Straßenbahnlinien 6, 8 – Fußweg 1.2 km
- 
2 Burgruine Tannenberg
 Haltestelle „Seeheim Tannenbergstraße“ – Straßenbahnlinien 6, 8 – Fußweg 2.1 km
- 
3 Schloss Alsbach
 Haltestelle „Alsbach Am Hinkelstein“ – Straßenbahnlinien 6, 8 + Buslinien BE2, 670 – Fußweg 1.8 km
- 
4 Burg Frankenstein
 Haltestelle „Malchen“ – Straßenbahnlinien 6, 8 – Fußweg 2.4 km
 Haltestelle „Nieder-Beerbach Untergasse“ – Buslinie BF1 – Fußweg 2.4 km

Unser Verband



25 Jahre DADINA – das ist die Erfolgsgeschichte einer gelungenen Zusammenarbeit der Wissenschaftsstadt Darmstadt und des Landkreises Darmstadt-Dieburg. Die Verbandsversammlung der DADINA ist dabei das Herzstück dieses erfolgreichen Wirkens und Taktgeber für die Entwicklung von Bus und Bahn in unserer Region.

Zwanzig von Stadtverordnetenversammlung und Kreistag gewählte Vertreter*innen arbeiten hier gemeinsam, konstruktiv und sachbezogen am Ausbau des lokalen Nahverkehrs. An dieser Stelle danke ich allen Aktiven, die sich in den letzten 25 Jahren in der Verbandsversammlung, aber auch im Vorstand, im Städte- und Gemeindebeirat und im Fahrgastbeirat für die Belange des ÖPNV eingesetzt haben – ich finde: wir haben zusammen viel auf den Weg gebracht!

Und weitere Kapitel unserer Erfolgsgeschichte sind aktuell im Entstehen: Wir wollen weitere Kommunen im Landkreis an das Straßenbahnnetz anschließen, setzen auf klimafreundliche Antriebe und probieren mit dem HeinerLiner und DadiLiner neue Formen der Mobilität aus. Unser aller Ziel ist es, weitere Menschen für die Nutzung des Nahverkehrs zu gewinnen, denn ein attraktiver Nahverkehr ist die tragende Säule für die Mobilitätswende und somit ein wichtiger Baustein für den Klimaschutz und die Zukunft.

Alexander Ludwig
Vorsitzender
der Verbandsversammlung der DADINA



Gebrauchsanweisung für Zugreisende

Jaroslav Rudis erläutert in seiner Gebrauchsanweisung für Zugreisende in fünfzehn Episoden, wie es richtig geht. Im Piper Verlag, München 2021 erschienen. Die gebundene Ausgabe kostet 15 Euro und erzählt auf 256 Seiten schöne Bahngeschichten.



Das Auto zieht sich aus der Stadt zurück.

Die Mobilität der Zukunft wird immer stärker vom Fahrrad geprägt. E-Bikes, Lastenräder und Last Mile Concepts nutzen den Rückzug autozentrierter Strukturen und die sicheren Wege, die sich daraus ergeben. In diesem Prozess werden neue öffentliche Räume frei: Third Places werden zum urbanen Wohnzimmer und Mittelpunkt des städtischen Lebens. Mehr dazu: www.zukunftsinstitut.de

Bahngeschichte

Auf 240 Seiten zeigt Udo Kandler mit 256 Abbildungen die Bahngeschichte in den 1950er und 1970er Jahren. Festgehalten hat die Szenen aus dieser Zeit Reinhold Palm, der frühere Pressesprecher der Hauptverwaltung der Deutschen Bahn in Frankfurt, im Buch „Faszinierende frühe Bundesbahn“. Aus dem Fotoarchiv von Reinhold Palm können sie für 59 Euro wieder entdeckt werden.



2

Berge und Felsen

Selbst dorthin, wo der Landkreis Darmstadt-Dieburg am höchsten ist, in die bis auf 600 Meter ansteigenden Gemeinden Modautal und Fischbachtal im Odenwald, verkehrt die DADINA. Natürlich nicht ganz nach oben. Die Busse steuern gewissermaßen die Basislager in Lichtenberg, Steinau oder Neunkirchen an, von denen aus man in kaum ein, zwei Stunden die granitgesäumten Buchenwälder zu Fuß oder per Mountainbike erobert.

Dank zahlreicher Wanderwege lassen sich je nach Anspruch und Ziel Schleifen unterschiedlicher Länge zusammenstellen. Oder man geht direkt hinauf. Von Steinau aus sind einige der spektakulärsten Formationen nur gut einen Kilometer entfernt, wie das „Zindenaauer Schlösschen“ am Steinkopf. Das senkrecht stehende, wie poliert wirkende Naturdenkmal erinnert an die unüberwindbaren Mauern einer Burg.

Noch erstaunlicher ist die Standfestigkeit des **Gagernfelsens** südöstlich der kleinen Gemeinde. Unvorstellbare 340 Millionen Jahre hält der sieben Meter hohe Monolith nun stand. Anders als eine Etage höher, wo die Erosion an dem exponiert liegenden Felszug „Rimdidim“ tiefe Löcher und Risse schlug, zeigt er keine Ermüdung.

Die unterschiedlichen Merkmale der im westlichen Odenwald vorherrschenden „kristallinen“ Gesteine stellt ein in Lichtenberg beginnender „Pfad der Geschicht(n)“ vor. Der sieben Kilometer lange Weg schließt auch Bodendenkmäler wie die Ringwälle der „Heuneburg“ mit ein, stellt Besonderheiten in der Natur vor und weiß um den Rang eines der bedeutendsten Bauwerke der Region, **Schloss Lichtenberg**. Wie eine weiße Krone über der Reinheimer Bucht schwebend, hat es wesentlich zur Durchsetzung der Renaissance im südhessischen Raum beigetragen. Die Dreiflügel-Anlage von 1570 ist, wie das vorgelagerte Bollwerk mit seinen sechs Meter starken Mauern, fast unverändert erhalten und im Außenbereich frei zugänglich.

Zur Innenbesichtigung wendet man an sich an das örtliche Geopark-Team, das auch den Geschichtspfad angelegt hat. Dieser



Gagernfels

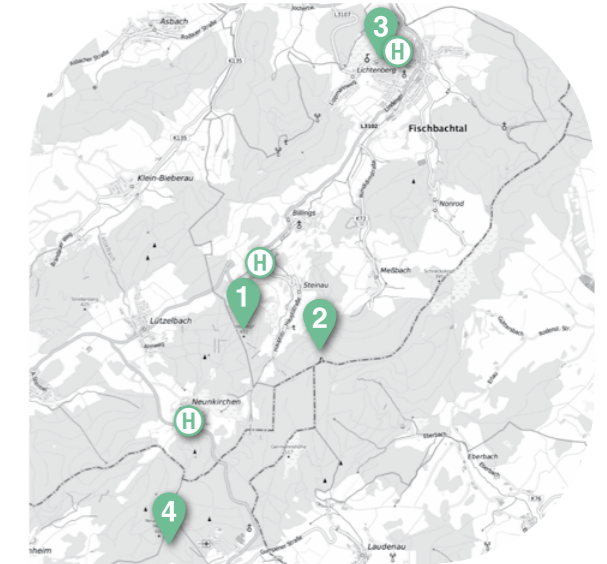


Schloss Lichtenberg

Kreis unterstützt wie viele Ehrenamtliche den 2004 als UNESCO-Geopark anerkannten Naturpark Odenwald-Bergstraße mit Führungen oder Veranstaltungen. Selbst an Exkursionen zu den genannten Geotopen oder auf den höchsten Berg im hessischen Odenwald, die 605 Meter messende Neunkircher Höhe, fehlt es nicht.

Da nur 100 Meter tiefer gelegen, ist sie von ihrer Namensgeberin, der Gemeinde (Modautal-)Neunkirchen, in gut einer halben Stunde angenehmen Gehens erreichbar. Erst im Gipfelbereich sind ausgedehnte Blockhalden anzutreffen. Beste Aussichten bietet ein 1907 errichteter „Kaiserturm“ mit zünftiger Einkehr am Zugang (beide haben am Wochenende geöffnet).

Der 34 Meter hohe Holzturm ist nur einer der vielen Zeugen für das verdienstvolle Wirken des 1882 gegründeten Odenwaldklubs (OWK). Sein ursprünglicher Anspruch ging weit über die Anlage und Pflege von Wanderwegen hinaus. Man sah sich auch beim Natur- und Denkmalschutz in der Pflicht und schuf Verpflegungs-, Rast- und Aussichtspunkte. Zwei der OWK-Gründungsmitglieder werden hier oben geehrt: Oberamtsrichter Ludwig Seibert, der das Grundgerüst des auf 6000 Kilometer angewachsenen Wegenetzes schuf, erhielt eine Bronzetafel am Gipfel. Und in Neunkirchen hob man den für die Kultur- und Naturbelange zuständigen Oberbürgermeister von Darmstadt, Albrecht Ohly, auf den Denkmalsockel. Womit auch ein Bezug zum UNESCO-Welterbe auf der Darmstädter Mathildenhöhe besteht. Die auf einer Granitsäule angebrachte Büste Ohlys schuf kein Geringerer als der Jugendstil-Künstler Ludwig Habich.



- 
1 Zindenaauer Schlösschen
 Haltestelle „Fischbachtal-Steinau Abzweig Steinau“ – Buslinie MO2 – Fußweg 1,5 km
- 
2 Gagernfels
 Haltestelle „Fischbachtal-Steinau Abzweig Steinau“ – Buslinie MO2 – Fußweg 2 km
- 
3 Schloss Lichtenberg und Pfad der Geschichte(n)
 Haltestelle „Fischbachtal-Lichtenberg Waldstraße“ – Buslinie MO3
- 
4 Kaiserturm
 Haltestelle „Modautal-Neunkirchen Heilquelle“ – Buslinie MO2 – Fußweg 1,9 km



Unser Team

Das DADINA-Team besteht zurzeit aus elf Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Die Aufnahme zeigt von links Gerd Weibelzahl, Verena Berck, Martin Kosub, Jasmina Koch, Beata Cabras, Ralph Joly, Matthias Altenhein, Ilona Jäger, Johannes Froese, Arman Busch und Ralf Ehmes.

Geschäftsführer Matthias Altenhein leitet die Geschäftsstelle seit ihrer Gründung. Er hat maßgeblich die Vorarbeiten zum Übergang des Regionalen Nahverkehrsverbandes in die Struktur der DADINA geleistet. Altenhein hat in alle Sachgebiete der DADINA einen guten Einblick, berät den Vorstand bei Entscheidungen, hält Kontakt zum Dachverband RMV und steht im stetigen Austausch mit den Geschäftsführungen anderer lokaler Nahverkehrsorganisationen. Sein Team besteht aus elf Personen (zwei Mitarbeiterinnen sind zurzeit im Erziehungsurlaub: Veronika Heckmann, Verwaltung, und Dilek Temel-Gelmis, Schulisches Mobilitätsmanagement) und den Beschäftigten in der RMV-Mobilitätszentrale.

Gerd Weibelzahl, ebenfalls von Anfang an dabei, managt gemeinsam mit Ralf Ehmes die Zahlen. Zusammen sind sie zuständig für die Aufstellung der Wirtschaftspläne, der Bilanzen und der Jahresabschlüsse. Weibelzahl kümmert sich auch darum, dass die Einnahmenaufteilung klappt, also Zuweisungen des RMV an die beauftragten Verkehrsunternehmen weitergeleitet werden. Darüber hinaus erarbeitet er lokale Verkehrskonzepte. Zum Fahrplanwechsel 2022 wurden auf Basis seiner Konzeption die Buslinien im Bachgau und Babenhausen neu geordnet.

Ralf Ehmes, seit 2019 im DADINA-Team, ist für die Finanzen der DADINA zuständig. Er begleitet alle Rechnungen und treibt die Digitalisierung der Buchhaltung voran. Zusammen mit dem Kollegen Weibelzahl stellt er Wirtschaftspläne, Bilanzen und Jahresabschlüsse auf. Auch die Begleitung der Prüfung der Jahresabschlüsse gehört zu seinem Aufgabengebiet.

Martin Kosub kennt fast jede Haltestelle im DADINA-Gebiet. Das ist wichtig, denn mit den Kommunen organisiert er den Ausbau barrierefreier Haltestellen. Er arbeitet daran, sukzessive möglichst viele Haltestellen niederflurig auszubauen und mit Bike+Ride-Anlagen und modernen Auskunftssystemen auszustatten. Sein zweites Aufgabengebiet ist die Organisation von Baustellen und Umleitungsfahrplänen. Zudem überwacht er die Qualitätsstandards, die die Verkehrsunternehmen in ihren Fahrzeugen, beim Fahrpersonal und im täglichen Busverkehr einzuhalten haben.

Johannes Froese plant die Zukunft. Er war u. a. zuständig für die Aufstellung des Nahverkehrsplans (NVP) 2019 bis 2024. Der NVP bildet den Rahmen für die Ausgestaltung des öffentlichen Mobilitätsangebots und gewährleistet ein abgestimmtes Vorgehen, das den öffentlichen Verkehrsinteressen und Verkehrsbedürfnissen entspricht. Außerdem arbeitet er an neuen Verkehrskonzepten für den Stadtverkehr Darmstadt und den Regionalbus- und Bahnverkehr im Einzugsgebiet der DADINA. Federführend kümmert er sich um das neue Verkehrsangebot „DadiLiner“.



Arman Busch ist sowohl an Jahren als auch bezüglich seiner Dienstzeit bei der DADINA am jüngsten. Seit Mai kümmert er sich um den Bereich „Shuttle-on-Demand“ um die Markteinführung des DadiLiners. Mit acht Fahrzeugen in fünf Kommunen wird die DADINA im Herbst mit dem zukunftsorientierten System an den Start gehen. Es ist ein Modellprojekt, das bis Ende 2024 angesetzt ist. Solange ist der ehemalige Praktikant weiter für die DADINA tätig.

Ralph Joly hilft Behörden und Unternehmen dabei, Lösungen für nachhaltige Mobilität zu entwickeln. Das betriebliche Mobilitätsmanagement trägt dazu bei, Fahrzeiten und Mobilitätskosten zu reduzieren, Parkplatzengepässe abzubauen und negative Umwelteinflüsse zu mindern. Außerdem arbeitet Joly an Verkehrskonzepten mit und erstellt Fahrpläne für die zahlreichen Sonderverkehre zu Schlossgrabenfest, Heinerfest und anderen Events. Joly, ein DADINA-Allrounder, leitet die Fahrplanbuchproduktion, hilft bei IT-Fragen, kennt sich mit dem Bearbeitungsprogramm für die DADINA-Internetseite aus und weiß bei vielen technischen Fragen eine Antwort. Als Datenschutzbeauftragter ist Ralph Joly ebenfalls aktiv.

Ilona Jäger gehört von Anfang an zum Team. Sie schreibt Pressemitteilungen und kümmert sich um den optischen und inhaltlichen Auftritt der Internetseite. Seit Dezember 2021 hat der Internetauftritt einen neuen, modernen und übersichtlichen Look. Ilona Jäger bereitet die Gremiensitzungen der DADINA mit vor und verfasst als Schriftführerin die Protokolle. Im Vorfeld von Veranstaltungen

ist sie besonders gefragt. Dann geht es um Plakate, Anzeigen und Flyer, die pünktlich alle Zielkunden erreichen müssen. Außerdem redigiert sie RMV-Broschüren und hat den Überblick über alle Veröffentlichungen rund um den Fahrplanwechsel. Bei der Umgestaltung der RMV-Mobilitätszentrale am Hauptbahnhof in Darmstadt liefen alle Fäden bei ihr zusammen. Mit einer Interaktiven Karte zum Thema „Freizeitgestaltung mit dem ÖPNV“ hat sie federführend dazu beigetragen, ein LEADER-Projekt erfolgreich in 2020 umzusetzen.

Jasmina Koch erledigt Verwaltungsaufgaben und hält damit das Büro am Laufen. Die Vor- und Nachbereitung der Sitzungsunterlagen und viele weitere Bürotätigkeiten zählen zu ihren Aufgaben. Gerne hilft sie Kunden telefonisch weiter. Seit Mitte 2021 vertritt sie eine Kollegin, die in Elternzeit ist.

Verena Berck prüft Anträge der 10-Minuten-Garantie. Bei ihr laufen alle Anregungen und Beschwerden zusammen, die bei der DADINA eingehen. Gleich nach ihrer Ausbildung hat sie bei der DADINA angefangen und kennt sich deshalb in allen Tariffragen und anderen Auskunftsbereichen gut aus. Seit Kurzem unterstützt sie bei der Aktualisierung der Webseite.

Beata Cabras ist in der RMV-Mobilitätszentrale eingesetzt. Sie betreut das dortige Team, erstellt Dienstpläne und sorgt dafür, dass in der Beratungszentrale immer alle Broschüren zur Auslage vorhanden sind. Bei Bedarf hilft sie im Geschäftsstellenbüro und auch immer gerne bei Veranstaltungen.



3

Residenz und Welterbe

Alle Wege führen zum Luisenplatz. Wenn es einen ideellen und infrastrukturellen Mittelpunkt Darmstadts gibt, dann ist es dieser nach der Gattin von Großherzog Ludwig I. benannte Platz, auf dem auch Busse und Straßenbahnen einen Hauptkreuzungspunkt haben. Schienenverlauf und Haltestellen gibt dabei der Großherzog auf der 40 Meter hohen Säule vor, auf den die Bürgerschaft den vielleicht bedeutendsten Regenten 1844 hob.



Ausstellungsgebäude auf der Mathildenhöhe

Unter Landgraf Ludewig wurde Hessen-Darmstadt 1806 zum Großherzogtum. Mit dem Erwerb von Rheinhessen erreichte Hessen-Darmstadt seine größte Bedeutung.

Auch wenn vieles von Ludewig und seinen Vorgängern Geschaffene bei den verheerenden Zerstörungen 1944 verloren ging, hat sich Darmstadt den Charakter einer Residenz bewahrt, in der herrschaftlicher Gestaltungswille die ästhetischen und städtebaulichen Proportionen setzte. Dies ist umso erstaunlicher, da die Landgrafschaft nach Teilung der Hessens 1567 praktisch aus dem Nichts begann und die Improvisation zur höchsten Staatstugend machen musste.

Manche der hochfliegenden Pläne blieben unvollendet, etwa der Umbau des vom ersten Herrscher Georg I. begonnenen **Renaissance-Schlusses** zu einer großen Barockresidenz. Die verwinkelte Anlage wurde später nur sporadisch genutzt, und beherbergt heute unter anderen das **Schlusmuseum**. Anders als im **Hessischen Landesmuseum**, das von der Sakralgotik bis zu moderner Kunst viele Felder besetzt, hat es sich der Regional- und Residenzgeschichte verschrieben, die natürlich auch eine ihrer (bürgerlichen) Baumeister war, wie etwa Georg Moller.

Abgesehen von bedeutenden Werken im Umland, wie dem Wiesbadener Stadtschloss, heute Sitz des Hessische Landtags, schuf er das frühere Hoftheater und das **Alte Mausoleum** auf der **Rosenhöhe** sowie die einzigartige, dem römischen Pantheon nachempfundene **Ludwigskirche** – ein Geschenk des Herrschers an die katholische Gemeinde. Der Obelisk auf dem Vorplatz, der an



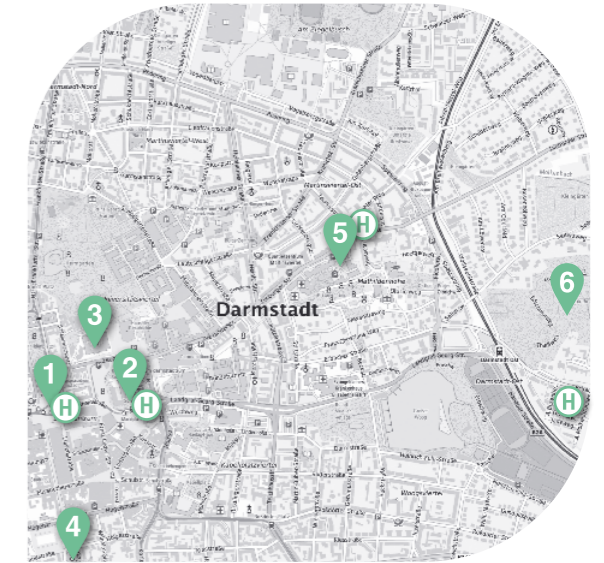
Residenzschloss

Großherzogin Alice, eine Tochter Queen Victorias erinnert, lässt sich auch als Symbol für die außergewöhnlich gute Vernetzung der Darmstädter mit dem europäischen Hochadel betrachten. Alleine drei Prinzessinnen waren mit russischen Zaren verheiratet.

Bestattet liegt Georg Moller, wie so viele große Darmstädter, auf dem **Alten Friedhof**. Es fehlen auch nicht zwei der bedeutendsten Namen der Künstlerkolonie Mathildenhöhe, Joseph Maria Olbrich und Ludwig Habich. Sie profitierten wie schon Moller vom aufgeschlossenen Geist der Darmstädter Regenten und deren Sinn für Kunst und Kultur.

Als das Großherzogtum nach der Reichseinheit 1871 politisch schon keine große Rolle mehr spielte, war es der hochmusische Großherzog Ernst Ludwig, der neben vielen anderen den Architekten Olbrich und den Bildhauer Habich berief, ein völlig neues Gestaltungsprinzip zu wagen. Was unter dem Begriff „Jugendstil“ in die Kunstgeschichte einging, war nichts Geringeres, als der Versuch, alle Lebensbereiche – vom Kaffeeservice bis zum Mobiliar – zu erfassen. In einem eigens hierfür gebauten Gebäude wurden die Arbeiten in mehreren Ausstellungen präsentiert.

Jäh vom Ausbruch des Ersten Weltkriegs beendet, kündigt heute vor allem die Architektur auf der **Mathildenhöhe** von diesem kreativen Prozess, insbesondere der zum Wahrzeichen Darmstadts avancierte **Hochzeitsturm** von 1908. Von fünf Spitzen gekrönt, die einer ausgestreckten Hand nachempfunden sind, hat nach langem Vorlauf nun die UNESCO das Ensemble im Juli 2021 zum Welterbe erhoben.



- 
1 Luisenplatz
 Haltestelle „Darmstadt Luisenplatz“ – Zentraler Knotenpunkt diverser Straßenbahn- und Buslinien
- 
2 Residenzschloss
 Haltestelle „Darmstadt Schloss“ – Zentraler Knotenpunkt diverser Straßenbahn- und Buslinien
- 
3 Landesmuseum
 Haltestelle „Darmstadt Schloss“ – Fußweg 250 m
Ludwigskirche
 Haltestelle „Darmstadt Luisenplatz“ – Fußweg 600 m
- 
4 Mathildenhöhe
 Haltestelle „Darmstadt Mathildenhöhe“ – Buslinien F und FU – Fußweg 250 m
- 
5 Park Rosenhöhe
 Haltestelle „Darmstadt Rosenhöhe“ – Buslinien GB, MO1 und RH – Fußweg 700 m
- 
6



Unsere Verkehrsunternehmen

HEAG mobilo und HEAG mobiBus

Straßenbahnen und viele Buslinien in Darmstadt sowie im direkten Umland werden vom Darmstädter Verkehrsunternehmen HEAG mobilo betrieben. Die Straßenbahn erschließt das Darmstädter Stadtgebiet und verkehrt auch in die Nachbarstadt Griesheim sowie entlang der Bergstraße über Seeheim-Jugenheim bis nach Alsbach.

Das Straßenbahnnetz umfasst die Linien 1 bis 10. Die Linien 6 und 10 sind als Schnelllinien unterwegs.

Die Buslinien der HEAG mobiBus liefern eine leistungsstarke und engmaschige Erschließung innerhalb Darmstadts. Im Umlandverkehr erreichen die Linien Weiterstadt, Büttelborn, Groß-Gerau im Westen sowie den gesamten Vorderen Odenwald sowie den Bereich Bergstraße.

Das Netz der Buslinien beginnt mit der Linie A und reicht bis zur Linie WX. Die Buchstaben für die Linien lassen erkennen, in welchen Bereichen die Busse unterwegs sind. Dieses beliebte System wurde in ähnlicher Form in den letzten Jahren auch für die DADINA-Buslinien im Landkreis Darmstadt-Dieburg übernommen.

Besonders hervorzuheben ist die Buslinie FU, welche das UNESCO-Weltnaturerbe Grube Messel mit dem UNESCO-Weltkulturerbe Darmstadt Mathildenhöhe verbindet.

Mit der Linie AIR und ihren komfortablen Doppeldeckerbussen besteht an allen Tagen im durchgängigen Halbstundentakt eine schnelle Verbindung zwischen Darmstadt und dem Frankfurter Flughafen.

Pakete in Straßenbahnen

Um Transportkapazitäten besser zu nutzen, arbeitet das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) an einem Forschungsprojekt namens LogIK-Tram. Leere Straßenbahnen und Züge in Schwachlastzeiten sollen für den Transport von Paketen eingesetzt werden. Ein Container-Fahrzeug auf drei Rädern soll automatisiert an einer Haltestelle am Stadtrand in die Karlsruher Straßenbahn einsteigen und im Zentrum wieder aussteigen. Dort steht ein Zusteller bereit, um die Fracht auszuliefern oder in eine Paketstation einzusortieren.





Heinrich Jungermann

Das traditionsreiche Familienunternehmen aus Klein-Umstadt betreibt die Buslinien im Bereich Groß-Umstadt, Otzberg und Schaafheim. Seit Dezember 2021 ist die Firma Jungermann auch im Bereich Babenhausen und Bachgau unterwegs. Dort verkehren die Busse sowohl im umfangreichen Stadtverkehr Babenhausen als auch weit in die Region. Eine Besonderheit bildet die neu eingeführte Linie BG1, die von Rodgau-Dudenhofen im Kreis Offenbach über Babenhausen, Schaafheim und den bayerischen Landkreis Aschaffenburg bis nach Kleinwallstadt im Landkreis Miltenberg führt. Diese Linie durchquert vier Landkreise, bietet Anschlüsse zu diversen Zuglinien einschließlich der S-Bahn Richtung Offenbach und führt erstmalig auch umsteigefrei bis in den Landkreis Miltenberg.

Im Bereich Groß-Umstadt betreibt Jungermann die Linien GU1, GU2, GU3 und GU4, sowie die Linie MD zwischen Dieburg und Münster. Die Linien GA und ME dienen dem Schülerverkehr. Im Bereich Babenhausen-Bachgau heißen die Linien BA1, BA2, BA3 und BA4 sowie BG1, BG2 und BG3. Die Linien BG2 und BG3 werden in Kooperation mit der Verkehrsgesellschaft Untermain in Aschaffenburg (DB Untermainbus) betrieben.

FS Omnibus

Hinter dem in Reinheim ansässigen mittelständischen Busunternehmen steht die traditionsreiche Firma Fischle aus dem schwäbischen Esslingen. Die Busse von FS Omnibus sind im Bereich Ober-Ramstadt, Reinheim, Modautal und Fischbachtal unterwegs. Es werden umsteigefreie Verbindungen in die Darmstädter Innenstadt sowie zum Darmstädter Hauptbahnhof angeboten. Eine Neuerung bietet seit April 2022 die Linie MO2, die in den Nachbarkreis Bergstraße und damit in den Verkehrsverbund Rhein-Neckar führt, um dort umsteigefrei Freizeit- und Tourismusgebiete anzubinden. FS Omnibus betreibt die Linien MO1, MO2, MO3 und MO4 sowie NHX und RH.

Müller Riedstadt

Im Auftrag unserer Nachbarorganisation, der Lokalen Nahverkehrsgesellschaft Kreis Groß-Gerau (LNVG-GG) betreibt die Firma Müller aus dem Riedstädter Stadtteil Crumstadt einige Linien, die auch für unser Verkehrsangebot von Bedeutung sind. Es handelt sich um die Linien 40, 42, 44, 45 und 46.

Die Kunst des Wartens

Ein Sammelband erkundet die Kunst des Wartens in einer Welt, die jede Verzögerung verhindern will. Im Wagenbach-Verlag, Berlin, zum Preis von 28 Euro erschienen, haben Brigitte Kölle und Claudia Peppel ein Buch herausgegeben, das sich mit dem Warten in all seinen Facetten beschäftigt. Dabei werden Bilder und Texte ganz unterschiedlicher Art auf knapp 200 Seiten vorgestellt.

Winzenhöler Reisen

Das Familienunternehmen aus Groß-Zimmern ist im DADINA-Gebiet im Auftrag des Rhein-Main-Verkehrsverbundes im Regionalbusverkehr unterwegs. Es sind dies die leistungsstarken Linien zwischen Darmstadt und Groß-Umstadt sowie in den Bereich des Odenwaldes.



Die Firma Winzenhöler betreibt die Linien 671, X71, 693 und X69 sowie die Linie 678 und ist auch für die beiden Stadtbuslinien OR1 und OR2 in Ober-Ramstadt zuständig. Dieser Stadtbusverkehr wird von der Stadt Ober-Ramstadt in Eigenverantwortung organisiert.

DB Regio Bus Mitte

Die Busse aus der Sparte der Deutschen Bahn AG sind ebenfalls im Auftrag des Rhein-Main-Verkehrsverbundes im Regionalbusverkehr unterwegs. Gesteuert wird der Betrieb aus Mainz, im Landkreis befindet sich der Betriebshof in Weiterstadt. Traditionreich sind die Verbindungen zwischen Darmstadt, Roßdorf, Groß-Zimmern und Dieburg sowie dem Korridor über Münster und Eppertshausen mit Ober-Roden bzw. im Süden mit Reinheim. Seit Dezember 2021 sind die neuen Expressbuslinien zwischen Darmstadt, Gräfenhausen und dem Frankfurter Flughafen hinzugekommen. Sie bieten gerade für den einwohnerreichen Weiterstädter Stadtteil Gräfenhausen häufige und umsteigefreie Verbindungen sowohl mit Darmstadt als auch mit den Verknüpfungspunkten zur Riedbahn.

DB Regio Bus Mitte betreibt die Linien X14, X15, X74, X78, 662, 672, 673 und 679.

DB Untermainbus (Verkehrsgesellschaft Untermain)

Das Angebot der DB Untermainbus berührt den Bereich Babenhausen-Bachgau. Die Linien BG2 und BG3 in Kooperation mit der Firma Jungermann betrieben. Außerhalb des DADINA-Gebietes firmieren die beiden Linien als Linien 53 und 54 der Verkehrsgemeinschaft am Bayerischen Untermain.

On-Demand-Shuttle

Seit dem Sommer 2021 verkehrt im Stadtgebiet Darmstadt, mittlerweile flächendeckend in allen Stadtteilen der On-Demand-Shuttle „HeinerLiner“ in Regie der HEAG mobilo. Als Pendant wird es ab dem Spätsommer 2022 in zwei Pilotgebieten des Landkreises Darmstadt-Dieburg der „DadiLiner“ geben. Verantwortlich für den DadiLiner zeichnet die DADINA.

Schienerverkehr (SPNV)

Der Regionale Zugverkehr, bestehend aus S-Bahn, Regionalbahn und Regionalexpress, verkehrt im DADINA-Gebiet unter Regie des Rhein-Main-Verkehrsverbundes. Im DADINA-Gebiet sind drei Unternehmen anzutreffen. Die DB Regio betreibt die S-Bahnlinie S3 sowie die Züge auf der Main-Neckar-Bahn (RE60, RB67 und RB68) und der Dreieichbahn (RB61). Die VIAS Rail betreibt die Züge der Odenwaldbahn (RE80, RB81, RB82, RE85 und RB86) sowie die Pfungstadtbahn (RB66). Auf der Ost-West-Achse zwischen Wiesbaden, Mainz, Groß-Gerau, Weiterstadt, Darmstadt, Dieburg, Babenhausen und Aschaffenburg ist die Hessische Landesbahn mit der Linie RB75 unterwegs.



DadiLiner

Unser Beirat für Städte und Gemeinden

Im Namen aller 23 Städte und Gemeinden des Landkreises Darmstadt-Dieburg möchte ich als Vorsitzender des Städte- und Gemeindebeirates dem Zweckverband DADINA herzlich zu seinem 25-jährigen Jubiläum gratulieren. Die DADINA hat in den letzten 25 Jahren den öffentlichen Personennahverkehr in der Stadt Darmstadt und dem Landkreis Darmstadt-Dieburg mit viel Sachverstand positiv zum Wohle aller Bürgerinnen und Bürger weiterentwickelt. Durch die stete Verbesserung des ÖPNV und dank vieler Innovationen hat die DADINA eine nachhaltige Verkehrswende umgesetzt.

Der von zwei Gebietskörperschaften gegründete Zweckverband verbindet die Stadt Darmstadt mit dem sie umgebenden Landkreis Darmstadt-Dieburg. Diese Struktur und die Zusammenarbeit von Stadt und Landkreis sind in der Region ein Alleinstellungsmerkmal. In einem Gebiet von über 780 km² mit mehr als 455.000 Einwohnern organisiert die DADINA den öffentlichen Personennahverkehr mit Bussen und Bahnen.



Nicht nur die Bürgerinnen und Bürger sind durch den Fahrgastbeirat an Entscheidungsprozessen des Zweckverbandes beteiligt, sondern auch die Städte und Gemeinden des Landkreises Darmstadt-Dieburg. Durch den Städte- und Gemeindebeirat werden die Kommunen aktiv eingebunden. Projekte, wie der barrierefreie Ausbau der Nahverkehrsinfrastruktur, können nur gemeinsam in Kooperation mit der DADINA, dem Landkreis Darmstadt-Dieburg und den Kommunen umgesetzt werden.

Mein besonderer Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der DADINA und allen aktuellen und ehemaligen Mitgliedern der DADINA-Gremien.

Jörg Lautenschläger

Bürgermeister Modautal

Vorsitzender Städte- und Gemeindebeirat DADINA

Erleben wird wichtiger als Besitzen.

Immer mehr Menschen lassen die Einschränkungen von Besitztümern hinter sich. Der flexible Zugriff auf die ganze Vielfalt an Mobilität wird so zu einem Spiel, das den Spaß an Alternativen bezeugt, auf Vielfalt statt Routinen setzt und Pragmatik über Status stellt. Hypermobil sein bedeutet Abwechslung, Vernetzung und Erlebnis. Das Auto ist dann nur noch ein möglicher Teil in diesem Spektrum. Mehr dazu: www.zukunftsinstitut.de

Unser Beirat für Fahrgäste

Als einer der ersten in Deutschland vertritt der Fahrgastbeirat seit 1992 die Interessen der Nutzerinnen und Nutzer im städtischen und regionalen ÖPNV. Er engagiert sich ehrenamtlich als Bindeglied zwischen Fahrgästen, Politik und Verkehrsunternehmen. Er berät, zeigt Probleme und Schwachstellen kritisch auf und entwickelt konstruktiv Lösungen für bessere Bus- und Bahnverbindungen. Fahrgäste wissen, was einen attraktiven Nahverkehr ausmacht und geben wertvolle Hinweise, woran bei Gestaltung und Entwicklung der Verkehrsangebote gearbeitet werden soll. Um die von der Bundespolitik vorgegebene Verdoppelung der Fahrgastzahlen bis 2030 zu erreichen, sind über den gültigen Nahverkehrsplan hinaus weiterführende Maßnahmen nötig. Dazu muss die Bundes- und Landespolitik auch finanziell stärker als bisher beitragen.

Im öffentlich, mehrmals im Jahr tagenden Beirat beraten und beschließen 30 Delegierte – Fahrgäste und Teilnehmende aus Organisationen – über gestellte Anträge, Positionen und Vorschläge für Mobilitätsangebote. Themen sind Nahverkehrspläne, Linienkonzepte, Fahrpläne, Service, Tarife, Haltestellen, Fahrzeugausstattung, Barrierefreiheit, Qualifikation von Fahrpersonal und vieles mehr. Mit allen Beschlüssen und Anfragen befasst sich dann der DADINA-Vorstand.

Der Beirat sieht die frühzeitige Beteiligung an Planungen und Entscheidungen als nützliche Chance für Kunden und Verkehrsanbieter. Nicht immer sind Lösungen schnell umsetzbar, aber stetige Aktivität und gegenseitiger Respekt haben im Rückblick überraschend viel bewegt.

Die DADINA unterstützt den Fahrgastbeirat organisatorisch. Auf der Internetseite www.dadina.de/ueber-uns/fahrgastbeirat finden sich Informationen über Zusammensetzung des Beirats, Sitzungstermine und -unterlagen, Antragsinhalte und -beschlüsse. Wer im Beirat künftig mitarbeiten will, kann sich dort bewerben und ist willkommen.



Auf Einladung der DADINA-Geschäftsstelle und des DADINA-Fahrgastbeirates fand im Herbst 2019 die deutschlandweite Tagung der Fahrgastbeiräte in Darmstadt statt. Unsere Aufnahme zeigt Veranstalter und Teilnehmende am Eröffnungsabend vor dem Straßenbahndepot in Kranichstein.

Unser Verbund

Seit 1995 gilt im RMV-Gebiet: Ein Fahrplan, ein Fahrschein, ein Fahrpreis. Dabei kümmern wir als RMV uns um die Verbundfinanzen, die Planung des regionalen Bus- und Schienenverkehrs und die strategische Entwicklung des öffentlichen Mobilitätsangebots im RMV-Gebiet. Lokale Nahverkehrsorganisationen wie die DADINA stellen sicher, dass die Bedürfnisse der Fahrgäste vor Ort bestmöglich berücksichtigt werden und so ein nahtloses Angebot entsteht.

Gemeinsam mit unseren starken Partnern vor Ort befördern wir heute bereits bis zu 2,5 Millionen Fahrgäste täglich auf rund 1.000 Linien. Seit den Gründungstagen haben wir die jährliche Fahrgastzahl RMV-weit um rund 50 Prozent steigern können.

In den 25 Jahren partnerschaftlicher Zusammenarbeit gelangen mit der DADINA zahlreiche herausragende Projekte. Ich denke dabei an die Reaktivierung der Pfungstadtbahn und den Ausbau der Odenwaldbahn, die mit modernisierten Bahnhöfen und Gleisen und verbessertem Fahrplan heute überregionalen Vorbildcharakter genießt. Die DADINA war aber nicht nur Partnerin bei gemeinsamen Projekten, sondern gleich bei mehreren Angeboten Vorreiterin. Das Semesterticket hat seine Wiege Anfang der 1990er in Darmstadt. Mit dem NightLiner gab es im Landkreis ein umfangreiches Nachtbusangebot, auf das wir den Nachtverkehr auf zahlreichen Schienenstrecken aufgesetzt haben. Außerdem war das MobiTick das erste Angebot für junge Menschen, welches



nicht nur zwischen Schule und Wohnung galt, sondern im ganzen Landkreis. In der Weiterentwicklung ist daraus das heutige hessenweite Schülerticket geworden. Ganz besonders am Herzen liegt mir aber unser gemeinsames OnDemand-Angebot: Fahrgäste können fahrplanunabhängig und auf Abruf ihr Shuttle bestellen. Die DADINA ist mit ihrem DadiLiner Teil des deutschlandweit mit neun Partnern größten On-Demand-Projekts des RMV.

Die mittlerweile 25-jährige Partnerschaft von RMV und DADINA steht für erfolgreichen, partnerschaftlichen und fahrgastorientierten Nahverkehr. Ich gratuliere zum Jubiläum und freue mich auf die weitere gute Zusammenarbeit, mit der wir die Mobilitätswende Wirklichkeit werden lassen!

Prof. Knut Ringat

Geschäftsführer und Sprecher der Geschäftsführung des Rhein-Main-Verkehrsverbundes

4

Urwälder und Urpferdchen

Gerne wirbt Hessen mit dem „Urpferdchen“ aus der Grube Messel für die Bedeutung des Landes. Selbst an der Autobahn verweisen große Schilder auf den urzeitlichen Vorfahren unserer Huftiere. Die große Ehre, die hier einer 47 Millionen Jahre alten Versteinerung zuteilwird, zeigt den Wandel im Verständnis der Erdgeschichte. Wo noch bis 1990 eine Müllkippe geplant war, prangt heute das Symbol der UNESCO. Mit der Linie FU gibt es eine direkte Verbindung zwischen dem Weltkulturerbe Mathildenhöhe und dem Weltnaturerbe Grube Messel.



Messeler Urpferdchen im Hessischen Landesmuseum

1995 erhielt Messel als erste **Weltnaturerbe** Deutschlands die höheren Weihen der UN-Kulturorganisation. Damit wurde aber nicht nur die einzigartige Bedeutung der Grube für das Erdzeitalter des Eozäns anerkannt. Es ist auch Verpflichtung, die einstige Ölschiefergrube für die Wissenschaft zu bewahren und die Funde öffentlichkeitswirksam aufzubereiten. Und daran fehlt es wahrlich nicht.

Mehr als 3000 Fossilien werden jährlich geborgen. Die am besten erhaltenen können gleich an vier Orten bewundert werden: Im Frankfurter Naturmuseum Senckenberg, im **Hessischen Landesmuseum** in Darmstadt, wo Dioramen die damalige subtropische Welt nachstellen, und natürlich in Messel. Im örtlichen **Fossilien- und Heimatmuseum** werden einige der spektakulärsten Versteinerungen bewahrt, neben Urpferdchen auch Krokodile, Schlangen, Fische, Fledermäuse, Insekten und Pflanzen.

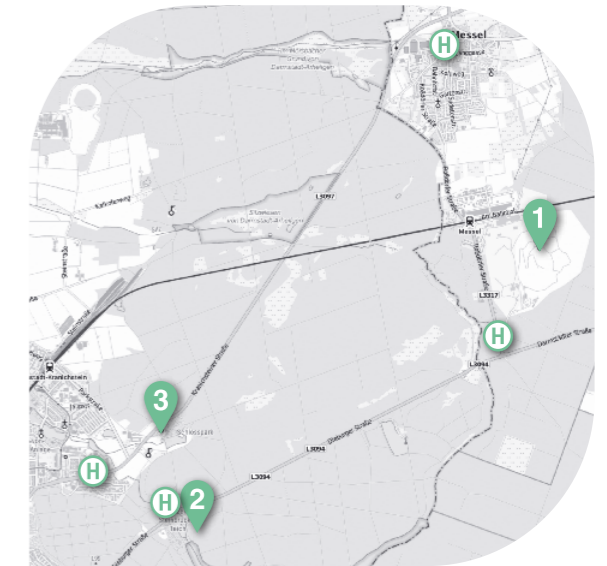
Der zeitlichen Einordnung und Gründe für die Entstehung der Grube nimmt sich vorrangig der vierte Ausstellungsort an. Das **Besucherzentrum** am Rande der bis 1971 zur Gewinnung von „Öl“ ausgebeuteten Stätte, das in einem komplexen Verfahren zu Benzin oder Dünger verarbeitet wurde. Auch hier gibt es einige sensationelle Entdeckungen zu sehen, wie etwa „Ida“, der erste bekannte Primat oder Halbaffe. Das wichtigste Exponat ist ein Bohrkopf aus einer 2001 auf 430 Meter niedergebrachten Bohrung. Sie klärte zweifelsfrei, dass der Flora und Fauna konservierende, sehr sauerstoffarme See durch eine Vulkanexplosion entstand.



Jagdschloss Kranichstein

So urtümlich die Wälder um Messel auch wirken mögen, entstanden sie dennoch erst vor Kurzem und mit menschlichem Zutun. Erst die Jagdleidenschaft der Hessen-Darmstädter Landgrafen schuf die prachtvollen, von offenen Flächen durchzogenen Eichen- und Buchenbestände. Allerdings: Was einst der Hege von Rot- und Schwarzwild diente – die großen Lichtungen erleichterten das Äsen, und die Tiere ließen sich leichter erlegen –, kommt heute dem Artenreichtum zugute. Aus den Wiesen wurden schilfbesetzte Biotope, und die Wälder konnten sich ungehindert entfalten, zumal man auf forstliche Eingriffe verzichtet.

Die Spuren des höfischen Jagdwesens sind noch allerorten erkennbar, auch wenn sich nicht auf Anhieb erschließt, dass etwa der bei Ausflüglern so beliebte **Steinbrücker Teich** am **Oberwaldhaus**, wo man wandern, picknicken, minigolfen oder einkehren kann, einst zur Versorgung der nahen Fasanerie diente. Auch der baumgesäumte Backhausteich am **Jagdschloss Kranichstein** besaß als Fischzuchtgewässer eine Versorgungsaufgabe. Dieses bis ins 16. Jahrhundert reichende, heute als Hotel-Restaurant und vor allem als **Jagdmuseum** dienende Schlösschen war nur eine der über 300 für das höfische Halali angelegten Versorgungs-, Schutz- und Wohneinrichtungen. Der am Schloss beginnende jagdkundliche Lehrpfad präsentiert einige Relikte aus dieser Zeit, so die vom Wild nicht zu überwindenden Falltore der umzäunten Wälder. Das Tor im Süden Darmstadts hieß nach den dortigen Pappeln, im örtlichen Idiom „**Böllen**“. Deshalb dürfen die das gleichnamige Stadion umgebenden Pappeln nicht – Tradition ist Tradition – entfernt werden.



- 
1 Grube Messel
 Haltestelle „Messel Grube Messel Besucherzentrum“ – Buslinie FU – Fußweg 400 m
- 
2 Oberwaldhaus, Steinbrücker Teich
 Haltestelle „Darmstadt Oberwaldhaus“ – Buslinien F und FU – Fußweg 100 m
- 
3 Jagdschloss Kranichstein
 Haltestelle „Da.-Kranichstein Kesselhutweg“ – Buslinie H weiter mit HeinerLiner (Anmeldung erforderlich) bis „bioversum“ oder Fußweg 750 m
- 
4 Böllenfalltor
 Haltestelle „Darmstadt Böllenfalltor“ – Straßenbahnlinie 9, Buslinien N, NE, O, R – Fußweg 400 m

25 Jahre: Wir bleiben in Bewegung



2022

- Die Buslinie MO2 wird über Beedenkirchen bis nach Reichenbach verlängert. Ein Halt direkt am Felsenmeer wird damit möglich.
- Mit dem Fahrplanwechsel Ende April feiert die Schnelllinie 10 ihre Rückkehr ins Straßenbahnnetz der HEAG mobilo und verbindet künftig Griesheim von der Haltestelle „Wagenhalle“ aus mit dem Darmstädter Hauptbahnhof, auch im Busverkehr gibt es deutliche Verbesserungen. Die Lichtwiesenbahn geht in Betrieb.



2021

- Stadt Darmstadt, DADINA und HEAG mobilo beschließen die Einführung eines neuen Verkehrskonzeptes für die Straßenbahnlinien.
- Nach einem Monat Testbetrieb rollt der HeinerLiner der HEAG mobilo ab 1. April 2021 über Darmstadts Straßen. Der DadiLiner soll in fünf Landkreiskommunen folgen.
- Die Verbandsversammlung konstituiert sich am 23. Juni neu. Der Vorstand wird ebenfalls neu gebildet. An der Spitze stehen jetzt Stadtrat Michael Kolmer und Erster Kreisbeigeordneter Lutz Köhler.
- Die Mathildenhöhe wird zum Weltkulturerbe ernannt und erhält einen kostenlosen Shuttleverkehr, um die Gäste gut dort hin zu bringen.
- Im Bachgau und in Babenhausen wird ein neues Buskonzept eingeführt. Mit der Linie BG1 wird erstmalig eine schnelle Verbindung zwischen dem bayerischen Untermain und dem Rhein-Main-Gebiet geschaffen.

2020

- Das Jahr ist geprägt von verschiedenen Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie. Die Fahrgeldeinnahmen sinken drastisch.
- Auf dem 2. Verkehrsgipfel werden weitere Bausteine für eine gemeinsame Verkehrswende in der Region vereinbart.



- Nach einer umfassenden Modernisierung präsentiert sich die RMV-Mobilitätszentrale auf der Ostseite des Darmstädter Hauptbahnhofs Mitte August im neuen, frischen Look.
- Eine Interaktive Karte für Freizeittouren mit Bus und Bahn wurde mit einer LEADER-Förderung umgesetzt und im Oktober vorgestellt.

2019

- Die DADINA lädt zum deutschlandweiten Treffen der Fahrgastbeiräte nach Darmstadt ein.
- Die DADINA veröffentlicht die neuen Fahrpläne ab dem Fahrplanwechsel im Dezember in sechs Bereichsheften.
- Die DADINA erhält einen Förderbescheid für ein On-Demand-Shuttle-System im Landkreis Darmstadt-Dieburg durch Verkehrsminister Andreas Scheuer.
- Der 1. Verkehrsgipfel verabschiedet Bausteine für eine gemeinsame Verkehrswende in der Region Darmstadt.

2018

- Auf den Linien GU1 bis GU4 im Raum Groß-Umstadt werden ein durchgängiger Takt, Wochenendfahrten und Nachtfahrten eingeführt.
- Die Firma Fischle geht im Raum Roßdorf und Ober-Ramstadt mit einer neuen Busflotte und einem neuen Linienkonzept an den Start.
- Die Buslinien F und U fahren seit April bis nach Messel und Rödermark.
- Der 10-Minuten-Takt auf der Buslinie H wird im Herbst eingeführt.

2017

- Die Zehn-Minuten-Garantie wird auf das gesamte RMV-Gebiet und auch auf die Regionalbahnen und S-Bahnen ausgeweitet.
- Im Raum Reinheim wird u. a. zur Verbesserung der Pünktlichkeit ein neues Fahrplankonzept umgesetzt.
- Das Schülerticket Hessen wird vom Land Hessen und dem RMV eingeführt und löst das beliebte MobiTick der DADINA ab.
- Mit der Verknüpfung der beiden Buslinien F und U werden umsteigefreie Fahrten zwischen dem Hauptbahnhof in Darmstadt und der Grube Messel möglich.



2016

- Die Linie K52 der HEAG mobiBus wird zum Gesamtsieger im ADAC-Schulbustest gekürt.
- In Zusammenarbeit mit der DADINA findet in Darmstadt die fünfte Deutsche Konferenz zum Mobilitätsmanagement (DECOMM) statt.
- Ein neues Buskonzept wird im Bereich von Pfungstadt eingeführt. Betroffen sind die Linien P, PE und K60, die teilweise mit neuem Linienweg und Fahrplan unterwegs sind.

2015

- Die Fahrten des AirLiners, der beliebten Direktlinie zwischen Darmstadt und dem Frankfurter Flughafen, starten in der Darmstädter Innenstadt und binden damit das „darmstadtium“ und den Luisenplatz direkt an den Flughafen an.



2014

- Das Edelsteinviertel in Darmstadt bekommt eine bessere ÖPNV-Anbindung.
- Aufgestockt heißt es beim AirLiner, denn erstmals sind Doppeldeckerbusse im DADINA-Gebiet im Einsatz.
- Seit dem Fahrplanwechsel verkehrt die neue Buslinie G mit einem Viertelstundentakt in den Darmstädter Stadtteilen Arheilgen und Wixhausen.
- Das gemeinsam mit der HEAG mobiBus entwickelte Linienkonzept Bergstraße kommt zur Umsetzung.

2013

- Die Linie KU bringt die Studierenden zum neuen Hörsaalgebäude und zu Veranstaltungen auf das Gelände der TU-Lichtwiese.
- Im Raum Babenhausen werden die Fahrpläne grundlegend angepasst.
- Auf der Linie U greift ein neues Linienkonzept und sichert die gute Anbindung an das Weltnaturerbe Grube Messel.

2012

- Das Verkehrsmanagementsystem (VMS), mit dem Pünktlichkeit und Standort der Fahrzeuge festgestellt werden kann, funktioniert seit Jahresbeginn im gesamten DADINA-Gebiet.

2011

- Zusammen mit der OREG lässt die DADINA als neues Freizeitangebot den BurgenBus fahren. Der Bus verbindet an Wochenenden und Feiertagen die Veste Otzberg, die Burg Breuberg und die Römische Villa Haselburg.
- Busse aus Richtung Weiterstadt werden ab dem Wintersemester bis zum Campus TU-Lichtwiese durchgebunden.
- Im Sommer wird die neue Straßenbahnstrecke bis zum Dreieichweg in Arheilgen feierlich eröffnet. Damit erreichen die



25 Jahre
DADINA

„Neuen Wege für Arheilgen“ – eines der größten und wichtigsten Bauprojekte der Wissenschaftsstadt Darmstadt – die Zielgerade.

- Die Pfungstadtbahn geht ans Netz. Zum Fahrplanwechsel im Dezember wird der 1,8 Kilometer lange neue Streckenabschnitt mit einem Freifahrttag eingeweiht.

2010

- Die DADINA-Geschäftsstelle zieht im Juni um. Das neue Domizil liegt am ÖPNV-Knotenpunkt Darmstädter Hauptbahnhof.
- Das HeinerfestTicket wird erstmals angeboten. Damit können an fünf Tagen bis zu fünf Personen zum günstigen Preis zum beliebten Volksfest fahren.
- Im Großraum Groß-Umstadt realisiert die DADINA ein neues Buskonzept für mehrere Buslinien.
- Der Nahverkehrsplan 2011–2016 ist fertig und enthält erstmals Qualitätsvorgaben für die Straßenbahn.

2009

- Zu Jahresbeginn gründen die DADINA, die Stadt Darmstadt, IHK und ivm GmbH eine regionale Initiative zum betrieblichen Mobilitätsmanagement.
- Die DADINA erhält im Frühjahr von ProBahn eine Auszeichnung für ihr Fahrgastengagement.



2008

- Seit 1. August läuft die 10-Minuten-Garantie im Gebiet der DADINA, den Städten Frankfurt und Offenbach sowie im Kreis Offenbach.
- Noch flotter wird die Odenwaldbahn mit der Inbetriebnahme des elektronischen Stellwerks in Groß-Umstadt Wiebelsbach Ende Oktober.
- Zum Fahrplanwechsel im Dezember geht die Streckenverlängerung der Straßenbahn bis „Alsbach Am Hinkelstein“ in Betrieb.

2007

- Am 1. Juli 2007 besteht die DADINA zehn Jahre. In der Geschäftsstelle arbeiten sieben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie eine Auszubildende.

2006

- Mitte Januar wird die RMV-Mobilitätszentrale am Hauptbahnhof in Darmstadt eröffnet, die von der DADINA gemeinsam mit der HEAG mobilo betrieben wird.
- Der Stadtbus von Babenhausen wird im 30-Minuten-Takt in Betrieb genommen.

2005

- Die modernisierte Odenwaldbahn startet mit neuen Fahrzeugen und attraktivem Fahrplan.
- Die neue Schnelllinie 681 befördert Fahrgäste erstmals von Groß-Umstadt an Dieburg vorbei nach Darmstadt und zurück.
- Die Leitstelle der HEAG mobilo GmbH ermöglicht unternehmensübergreifend Pünktlichkeitsüberwachung, Anschlusssicherung und Störfallmanagement.

2004

- Ein neues Verkehrsangebot im Raum Groß-Zimmern, Roßdorf und Darmstadt bringt den Roßdörfern einen 15-Minuten-Takt und aus Groß-Zimmern fährt jetzt eine Schnellbuslinie in gut zwanzig Minuten in die City.
- Das Bachgaukonzept wird mit der Einführung eines 30 Minuten-Taktes zwischen Babenhausen und Schaafheim abgeschlossen.
- Der neue Nahverkehrsplan wird herausgegeben und schreibt Ziele bis 2009 fest.

2003

- Die neue Straßenbahnlinie nach Kranichstein geht in Betrieb. Deutliche Verbesserungen erfährt die Verbindung zwischen der Darmstädter Innenstadt und dem Hauptbahnhof.
- Von Babenhausen und Schaafheim können Fahrgäste jetzt direkt nach Aschaffenburg gelangen.

2002

- Die DADINA feiert ihren fünften Geburtstag. Zum Team gehören fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie eine Auszubildende im Beruf „Kauffrau für Verkehrsservice“.
- Unter dem Kürzel ALT (Anruflinientaxi) firmiert ein bedarfsorientiertes Angebot der DADINA für nachfrageschwache Verkehrszeiten auf der Linie NB (Eberstadt-Mühlthal).

2001

- Am Wochenende fahren nachts nach 1 und 2 Uhr sternförmig Busse und Straßenbahnen als NightLiner vom Luisenplatz in alle Richtungen.
- Optimiert werden die Angebote durch Linien ins Ried, nach Mosbach, in den Vorderen Odenwald und nach Groß-Umstadt.

2000

- Mit dem Ausbau von flexiblen Bedienformen wie Anrufsammeltaxis erweitert die DADINA den klassischen Linienverkehr und trägt damit Kundenwünschen sowie wirtschaftlichen Aspekten Rechnung.
- Im Raum Reinheim, Fischbachtal und Groß-Bieberau werden die Fahrpläne deutlich verbessert.



1999

- Mit dem MobiTick offeriert die DADINA eine günstige und gut zu handhabende Jahreskarte für Schülerinnen, Schüler und Auszubildende.
- Neben dem lokalen Fahrplanbuch und 23 Fahrplanheften für die Kreisgemeinden veröffentlicht die DADINA erstmals fünf Fahrplanhefte für die Darmstädter Stadtteile.
- Projekte der Zukunft schreibt die Organisation im Nahverkehrsplan 1999 bis 2004 fest.

1998

- Das erste gemeinsame Fahrplanbuch enthält einen Liniennetzplan für das gesamte Verkehrsgebiet der DADINA, in dem die Linien aller Verkehrsunternehmen dargestellt sind.
- Die Dreieichbahn (Linie 61) wird modernisiert.
- Die Schnellbuslinie 5510 zwischen Eppertshausen und Darmstadt nimmt Fahrt auf.
- Für ältere Menschen bietet die DADINA das günstige Seniorenticket an, das im gesamten DADINA-Gebiet gültig ist.

1997

- 1. Juli 1997: Die Darmstadt-Dieburger Nahverkehrsorganisation wird gegründet und löst den Regionalen Nahverkehrsverband Darmstadt-Dieburg (RNV) ab.

Impressum

Darmstadt-Dieburger Nahverkehrsorganisation

bahnGALERIE
Europaplatz 1
64293 Darmstadt
Tel.: 0 61 51 - 3 60 51 0
www.dadina.de

V.i.S.d.P.:

Matthias Altenhein, Geschäftsführer, DADINA
Tel.: 0 61 51 - 360 51 0

Erscheinungstermin: 06/2022

Redaktion:

Ilona Jäger, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, DADINA
Matthias Altenhein, DADINA
Johannes Froese, DADINA
Ralph Joly, DADINA
Thomas Klein, FAZ (Touren)

Gestaltung und Satz:

Lindenmayer+Lehning, Werbung und Grafikdesign,
Ploenniesstraße 13, 64289 Darmstadt
www.lindenmayerundlehning.de

Druck:

Druckerei Lokay e.K.
Königsberger Straße 3, 64354 Reinheim
Tel.: 0 61 62 - 9 30 20, www.lokay.de

Auflage: 1500

Fotos: DADINA, HEAG mobilo, RMV, Thomas Klein, Thomas Klewar, Bernd Dörwald, Torsten Friedrich, Sven Moschitz (RMV), Firma Jungermann, Firma Winzenhöler, Klaus Linek, Johannes Froese, Lindenmayer+Lehning, iStock, Pexels (Markus Spiske).

25 Jahre
DADINA

